

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

26.3.1820 (Nr. 86)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 86.

Sonntag, den 26. März

1820.

Hannover. — Großherzogthum Hessen. (Offenbach.) — Nassau. (Eröffnung der Versammlung der Landstände.) — Württemberg. (Ständeversammlung.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Oestreich. — Spanien.

Hannover.

Die Kasselsche Zeitung vom 22. März meldet aus dem Hannoverschen vom 13. März: „Unser Gouvernement hat einen großen Akt der Gerechtigkeit gegen den katholischen Religionstheil ausgeübt. Das kön. Kabinetministerium hat nämlich den Grundsatz förmlich ausgesprochen, daß alle katholische Privatkirchengüter und fromme Stiftungen, welche unter der Verwaltung des Domkapitels, der Stifter und Klöster in den beiden Diözesen des Königreichs standen, und von den französischen oder westphälischen Regierungen eingezogen, in liegenden Gründen und Kapitalien von den Domänen, oder resp. dem Klosterzuge getrennt, und zu den fundationmäßigen Zwecken an die kompetenten Behörden zurückgegeben werden sollen. Vorerst hat indessen das königl. Kabinetministerium die Verfügung getroffen, daß das schon ausgemittelte Privatkirchengut der Hildesheimischen Domkirche und die zu derselben gehörenden frommen Stiftungen, z. B. Anniversarien und Stipendien u., nebst den Fabrikgütern, welche verläufig alle zu der sehr bedeutenden jährlichen Einnahme von 10,415 Rthlr. in Konventionsgeld und 1841 Scheffel Getreide neu Braunschweiger Maas berechnet worden, von der königl. Kammer als ein getrennter Fond zurückzugeben, und bis zur Errichtung eines neuen bischöflichen Kapitels von einer dem königl. Kabinetministerium, geistlichen Departement, untergeordneten Kommission besonders zu verwalten seyen. Man sieht einer ähnlichen Bestimmung in Ansehung der von den Stiftern und Klöstern veralteter Privatkirchenfonds und Pfarrvikarien dormalen katholischer Pfarr- und Schulsfonds entgegen.“

Großherzogthum Hessen.

Offenbach, den 22. März. Am 21. d. sind Se. Durchl. der Fürst Karl von Isenburg zu Birstein an den Folgen einer langwierigen Krankheit gestorben. Er war geboren am 29. Jun. 1766.

Nassau.

Wiesbaden, den 20. März. Heute wurde die diesjährige Versammlung der Landstände auf unmittelbaren höchsten Spezialbefehl von dem Oberappellationsvizepräsidenten, Frhrn. von Trümbach, mit einer Rede eröffnet.

Württemberg.

In der 32. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 23. März wurde nach langen und lebhaften Debatten der Kommissionsantrag auf eine Bitte an die Regierung um Mittheilung eines Gesetzentwurfs zu Ankaufung eines bedeutenden Fruchtquantums mit 67 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Frankreich.

Paris, den 22. März. Gestern wurde in der Pairskammer durch den Marquis Garnier Bericht über den die individuelle Freiheit betreffenden Gesetzentwurf abgefastet, und auf dessen Annahme angetragen. Für die Diskussion darüber ist der 25. dieses anberaumt. — In der Deputirtenkammer begann gestern die Berathung des die Journale betreffenden Gesetzentwurfs. Die Debatten wurden zuletzt etwas lebhaft, als mehrere Mitglieder den Schluß derselben forderten, wogegen aber eine starke Mehrheit sich erklärte. Heute wird diese Berathung fortgesetzt werden. Der Präsident empfahl den Deputirten, sich zeitiger, als gewöhnlich, einzufinden, indem gewöhnlich zu spät angefangen werde.

Der König hat gestern die Aufwartung des diplomatischen Korps empfangen. Vorher hatten Se. Majestät dem königl. großbritannischen Botschafter, Ritter Stuart, und dem königl. württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen Gallatin, Privataudienzen gegeben. Beide überreichten Schreiben ihrer Sovereaine.

Gestern wurde der Herausgeber der Memeires pour servir à l'Histoire de 1815, Barrois, vor das hiesige Assisengericht gestellt, jedoch freigesprochen.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 74 $\frac{2}{3}$, und die Bankaktien zu 1457 $\frac{1}{2}$ Fr.

D e s t r e i c h.

Am 18. März wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99 $\frac{1}{2}$ R. M. Also notirt; die Konventionsmünze stand zu 250 W. W.

S p a n i e n.

Die neusten Pariser Blätter enthalten weitläufige Auszüge aus zwei zu Madrid zwischen dem 10. und 12. März erschienenen außerordentlichen Hofzeitungen, wovon wir hier einstweilen folgendes mittheilen:

Königl. Dekret vom 9. März. In Erwägung, daß das Inquisitionsgericht unverträglich mit der im Jahr 1812 zu Cadix verkündeten Konstitution der spanischen Monarchie ist, und daß daher die Cortes durch Dekret vom 22. Febr. dasselbe aufgehoben, habe ich, nach einer reiflichen und langen Berathschlagung der durch das heutige Dekret niedergesetzten Junta, nach Anhörung derselben und mit ihrer Zustimmung befohlen, daß dieses Gericht in der Monarchie aufgehoben, und daß auf der Stelle alle Personen, die sich wegen politischer oder religiöser Meinungen in dessen Gefängnissen befinden, in Freiheit gesetzt, und letztere, auf religiöse Meinungen Bezug habende Sachen an die Bischöfe verwiesen werden, welche sie zu untersuchen und zu entscheiden haben, nach Vorschrift obengedachten Dekrets der außerordentlichen Cortes.

Königl. Dekret vom 10. März. Da ich schnell alle aus der von mir beschwornen Konstitution herfließende Einrichtungen in Wirksamkeit treten zu sehen wünsche, Einrichtungen, welche die Grundlagen derselben befestigen sollen, so habe ich hinsichtlich der in Beziehung auf die Pressfreiheit in dem 371. Art. der Konstitution enthaltenen Bestimmungen, für angemessen erachtet, daß die provisorische Junta mir gutachtlichen Bericht über alle Maßregeln erstatte, welche ihr hinsichtlich der Vollziehung der von den außerordentlichen Cortes über diesen Gegenstand bekannt gemachten Reglements nöthig scheinen könnten, und daß sie mir die Personen vorschlage, die durch ihre Einsichten, ihren Patriotismus und ihre Liebe für die Ordnung am fähigsten seyn werden, die Zensurjunta zu bilden, deren unverzügliche Installation ich wünsche.

Proklamation des Königs an die Nation vom 10. März: Spanier, als es euren heldenmüthigen Anstrengungen gelang, meiner Gefangenschaft ein Ende zu machen, in welche die unerhörteste Treulosigkeit mich gestürzt hatte, gab alles, als ich, als ich den Boden des Vaterlandes wieder betrat, sah und hörte, mir die Ueberzeugung, daß die Nation die Herstellung der alten Regierungsform wünschte; diese Ueberzeugung mußte mich bestimmen, dem gemäß zu handeln, was der beinahe allgemeine Wunsch eines

hochherzigen Volkes zu seyn schien, das über den äußern Feind gesiegt hatte, und die noch verderblichen Uebel der innern Zwietracht fürchtete. Inzwischen war es mir nicht entgangen, daß die schnellen Fortschritte der europäischen Zivilisation und die Verbreitung der Aufklärung bis in die niedrigsten Klassen, die häufigern Kommunikationen zwischen den verschiedenen Ländern des Erdballs, die der jetzigen Generation vorbehaltenen staunungswürdigen Ereignisse, Ideen und Wünsche erzeugt hatten, die unsern Vorfahren unbekannt waren, und daß daraus neue und gebieterische Bedürfnisse entstehen mußten. Ich erkannte gleichfalls, daß es nöthig wäre, die Staats Einrichtungen im Sinne dieser Grundsätze zu modifiziren, um jene Harmonie zwischen den Menschen und den Gesetzen zu bewirken, auf welcher die Dauer und die Ruhe der bürgerlichen Gesellschaften beruht. Während ich aber reiflich und mit der Sorgfalt eines väterlichen Herzens die Veränderungen in unserer Grundverfassung überlegte, welche am meisten mit dem Nationalcharakter und dem dermaligen Zustande der verschiedenen Theile der spanischen Monarchie am verträglichsten zu seyn, und der Organisation der aufgeklärten Nationen am nächsten zu kommen schien, habt ihr eure feurigen Wünsche für die Herstellung der im Jahr 1812 zu Cadix, mitten unterm Waffengegöhr, zu einer Zeit, wo ihr, für die Freiheit des Vaterlands kämpfend, die Bewunderung Europa's wart, verkündeten Konstitution ausgesprochen. Ich habe diese Wünsche erhört, und, wie ein zärtlicher Vater, lasse ich mich zu dem herbei, was meine Kinder als Mittel, ihr Glück zu sichern, ansehen. Ich habe diese Konstitution beschworen, nach der ihr schmachtetet, und deren festeste Stütze ich zu jeder Zeit seyn werde. Schon habe ich das Nöthige für die schnelle Zusammenberufung der Cortes verfügt. Vereinigt mit euren Repräsentanten, werde ich den Genuß haben, mit ihnen zu dem großen Werke des Nationalglücks mitzuwirken. Spanier, euer Ruhm ist der einzige, wonach mein Herz strebt; alles, was mein Gemüth wünscht, ist, euch einig, friedlich und glücklich um meinen Thron herum zu sehen. Vertraut daher eurem Könige, der zu euch mit der aufrichtigen Herzlichkeit spricht, welche die Umstände, worin ihr euch befindet, und das innige Gefühl der hohen Pflichten, die ihm die Vorsehung aufgelegt hat, ihm einflößen. Euer Schicksal wird in Zukunft großen Theils von euch selbst abhängen. Hütet euch, durch den trügerischen Schein eines idealischen Glücks euch verführen zu lassen, wodurch oft das wahre Glück verhindert wird. Vermeidet den Sturm der Leidenschaft, der oft diejenigen in Feinde umwandelt, welche stets Brüder, und durch ihr Herz vereinigt seyn sollten, wie sie es durch Religion, Sprache und Sitten sind. Stoßet alle treulose Einflüsterungen, alle falsche Schmeicheleien eurer Neider zurück. Sehen wir gerade und offen, und ich der erste von allen, den konstitutionellen Weg, und werden wir für Europa ein Mußec von Weisheit, Ordnung und Mäßigung in einer Reise, die bei andern Nationen von Thränen und Unglück begleitet

war. Der spanische Name werde, während wir für Jahrhunderte unser Glück gründen, ein Gegenstand der Bewunderung und Verehrung!

Proklamation der provisorischen Junta v. 10. März. Bürger, die Pressefreiheit ist hergestellt. Dies war eine der ersten Massregeln, welche der König für nötig gehalten hat, um die konstitutionelle Ordnung in Wirklichkeit zu setzen. Die dermalige Junta kann, indem sie euch die Wiederherstellung dieses Schildes der bürgerl. Freiheit ankündigt, nicht umhin, euch zugleich bei eurer Ehre und eurem Ruhm aufzufordern, einen eurer würdigen Gebrauch davon zu machen. Dieses Recht diene zur Verbreitung der Aufklärung und der Tugenden; niemals aber werde es zur Befriedigung persönlichen Hasses mißbraucht! Benutzt es weise, um Regierung und Volk eure Einsichten, die Früchte eures Nachdenkens, auf eine Art mitzutheilen, welche der Achtung entspricht,

die man der Weisheit der Regierung, so wie dem, was die Gleichheit der Rechte zwischen Mensch und Mensch fordert, schuldig ist. So werdet ihr, nachdem ihr der Welt das erste Beispiel von treuem Festhalten an Ordnung und Tugend während einer politischen Revolution gegeben habt, derselben auch das der Mäßigung in der Ausübung eines Rechts, von welchem bis jezo keine Nation hat Gebrauch machen können, ohne in Exzesse zu verfallen, geben.

Gerüchten zufolge, die am 12. d. zu Madrid verbreitet waren, wird, um die Langsamkeit einer neuen Wahl zu vermeiden, die nächste allgemeine Versammlung der Cortes aus den alten Deputirten bestehen. Es sollen bereits außerordentliche Kurieren, um sie einzuberufen, abgefertigt worden seyn. Mina ist feierlich in Pampelona eingezogen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

25. März.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	26 Zoll 10 $\frac{1}{2}$ Linien	5 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	70 Grad	Südwest	trüb, windig, später Regen
Mittags 3	26 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	6 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	56 Grad	Südwest	zuweilen Regen, stürmisch
Nachts 11	27 Zoll 4 $\frac{1}{8}$ Linien	0 Grad über 0	86 Grad	Südwest	Regen, dann Schnee, windig

Todes-Anzeige.

Unser guter Vater und Vater, Karl Barbo, Großherzoglicher Felleierwaller dahier, entschlief gestern früh um 9 Uhr, an einem Schrifieber, in seinem 48. Jahre, sanft und ruhig. Wer ihn kannte, weiß seinen Werth und unsern Verlust zu schätzen. Mit blutendem Herzen machen wir dieses unsern Gönnern und Freunden bekannt, und verbitten uns, unter Empfehlung in ihre fernere Gewogenheit und Freundschaft, alle Beileidsbezeugungen.

Offenburg, den 24. März 1820.

Die gebeugte Wittwe, Sophie, geb. Seeber, und ihre Kinder.

Karlsruhe. [Brod- und Fouragelieferung.] Die Brodlieferung für die Garnisonen Mannheim, Schwetzingen, Rixlau und Bruchsal, auch Kastatt, Kehl, Freiburg und Konstanz, so wie die Fouragelieferung für die Garnisonen Mannheim, Schwetzingen, Bruchsal, Karlsruhe incl. Durlach und Gottsauge, sodann Kastatt, Freiburg und Konstanz, welche mit dem 30. Apr. d. J. zu Ende geht, soll außer der durch die betreffenden Stadtkommandantchaften durch besondere Verfügung vom heutigen vorzunehmenden abschreibweisen Versteigerung in den auswärtigen Garnisonen, wie bisher, mittelst Einreichung versiegelter schriftlicher Gebote, ganz oder für jede Garnison getheilt, vom 1. Mai d. J. an, auf 3 oder auch auf 6 Monate an die Wenigstnehmenden überlassen werden. Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen gefonnen sind, hiermit aufgefordert, ihre Gebote längstens bis zum 15. April d. J. versiegelt dahier einzuweisen, indem diese am 14. d. M. und J. eröffnet, und die Lieferung bei annehmbaren Geboten sogleich dem Wenigstnehmenden übertragen werden soll. Hierbei wiederholt man, daß auf dem Umschlag je-

der Submission bemerkt werden soll, ob das Angebot die Brod- und Fouragelieferung betrifft, auch müssen die Gebote in bestimmten Worten und Zahlen ausgedrückt seyn, indem undeutliche und unbestimmte Gebote nicht berücksichtigt werden können. Hinsichtlich der Lieferung des Brods müssen die diesfalligen Gebote auf zweierlei Art geschehen, einmal, wie viel der Bietende für den Schuß Brod in baarem Geld verlangt, und dann, wie viel Schuß Brod derselbe gegen Abgabe von 4 Malter Früchten in Durlacher Maas, nämlich 2 Malter Weizen oder Kernen, 1 Malter Roggen und 1 Malter Gerste liefern will.

Uebrigens können die nähern Lieferungsbedingungen, wie bisher, bei den Stadtkommandantchaften, so wie auch bei dem diesseitigen Sekretariat eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. März 1820.

Großherzogt. Bad. Kriegsministerium.
v. Schäffer.

Pforzheim. [Versteigerung.] Aus der Hinterlassenschaftsmaße der verstorbenen Tuchheerer Hanke leben W. von hier wird bis Dienstag, den 11. April d. J., Vormittags, in derselben Behausung in der kleinen Gerbergasse dahier, gegen gleich baare Bezahlung, neben andern Fahrnißstücken noch öffentlich versteigert werden:

ein vollständiges Tuchsheererhandwerkzeug, bestehend in einer 40 Schuh langen neuen Tuchrahme, nebst Klößen, Bretter, Stangen, Zangen, Binde nebst Seil und Hammer, 24 Stück Preßisen, verschiedene Preßspinne in 6 bis 8 Stück Tuch, 2 neue und 2 alte Scheeren nebst 2 bleiernen Ladungen, 2 Scheertische nebst Gestellen, 2 Bürsten und 190 gefetzte Karten.

Welches man andurch mit dem Anfügen den allenfallsigen

Liebhavern eröffnet, daß dieses Handwerkszeug zu 320 fl. angeschlagen ist.

Pforzheim, den 15. März 1820.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Seufert.

K a s t a t. [Mühlen-, Haus- und Güterversteigerung.] Auf den Antrag der Pfleger, Beistände und des Waisenrichtersamts, daß mit den untenbeschriebenen in die Obermüller Christoph Trautmann'sche Vermögensmasse dahier gehörrigen Gebäuden und Gütern zwei Versuche, auf Versteigerung zu Eigenthum und in einen 10jährigen Bestand, zentirt werden wollen, wurde die obervormundschaftliche Genehmigung erteilt. Es wird dahier in diesem Wege bis Montag, den 17. Apr. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Badhause dahier der Steigerung zu Eigenthum und in Bestand ausgesetzt:

1. G e b ä u d e:

- Die sogenannte Obermühle ausserhalb der Stadt, an der Straße ins Murgthal gelegen, mit drei Mählgängen und einem Schälengang, nebst Wohngebäuden, der untere Stof von Stein, der obere von Holz, mit einem gemöblten Keller;
- eine viergäblige Scheuer mit großen Stallungen, Schweineställen und angebaute Schöpf, mit einem unter der Scheuer befindlichen Keller;
- eine besonders von Stein gebaute Hanfreibe mit zwei Betten und einer Gerstenstampfe mit dem Recht eines Hefschlags;
- eine von Stein gebaute Back- und Waschküche, nebst
- einer geräumigen Hofraithe und ungefähr 20 A. großen Gemüsgärten hinter der Scheuer.

2. G ü t e r:

- Ohngefähr 10 Bril. Garten, Wiesen und Ackerfeld, bei den obigen Gebäuden gelegen;
 - ohngefähr 16 Bril. Ackerfeld über der Straße vis a vis von den Mühlen und Wohngebäuden gelegen.
- Dabei wird bemerkt, daß die vorkiehenden Liegenschaften ein Eigenthum sind, und sämtliche Werker durch die Murgbad übersichtlich getrieben werden, und sich, so wie besonders der Wasserbau, in einem guten und frequenten Zustande befinden.

Dieses wird mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht:

- daß die eine oder die andere Versteigerung, welche dem Zwecke am nächsten kommen wird, unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Ratifikation aesehe,
- daß sich auswärtige Liebhaber mit legalen Vermögensartefakten auszuweisen, und diese bei der Versteigerung vorzulegen haben,
- daß die Bedingungen 8 Tage vor der Steigerung auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können.

Kasstatt, den 24. März 1820.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Lump.

Karlsruhe. [Die Bestandbegebung der Wirthschaft im hiesigen Museum betr.] Infolge früherer Bekanntmachungen soll die Wirthschaft im hiesigen Museum, vom 23. Oktober d. J. an, auf weitere sechs Jahre in Bestand begeben werden. Wer dieselbe unter den täglich von 11 — 12 Uhr in dem Bibliothekzimmer des Museums einzusehenden Bedingungen zu übernehmen gedenkt, beliebe, von jetzt an bis zum 1. April, seine Anerbietungen schriftlich an die Kommission des Museums einzuschicken.

Karlsruhe, den 15. März 1820.
Die Kommission des Museums.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Anmilt werden diejenigen, welche an die Masse des im August v. J. dahier verstorbenen Schulbürgers Samuel Herzburg, über welche man heute Konkurs erkannte, einen Anspruch haben, aufgefordert, am 26. Apr. d. J., Morgens 10 Uhr, vor Großherzogl. Amtsrevisorat ihre Forderungen anzuzeigen und richtig zu stellen, bei Vermeidung des Ausschlusses damit.

Mannheim, den 21. März 1820.
Großherzogliches Stadttamt.
v. Jagemann.

Eppingen. [Jahrmärkte-Verleugung.] Der Jahrmarkt der Stadt Hilsbach, welcher bisher am Ostermontag abgehalten, und am 5. Okt. 1819 auf den Osterdienstag verlegt worden ist, wird künftig auf den zweiten Montag nach Ostern, oder auf den ersten Montag nach dem Sonntag Quasi modo geniti, welcher dieses Jahr auf den 10. April fällt, abgehalten werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Eppingen, den 15. März 1820.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wilckens.

Ueberlingen. [Ediktalladung.] Joseph Schraff von hier, welcher bereits schon über 30 Jahre abwesend ist, ohne von seinem Aufenhalte bisher Nachricht gegeben zu haben, wird anmilt aufgefordert, oder dessen Leibeserben, inner Jahresfrist sich zum Empfang seines bei seinem Bruder, Joh. Georg Schraff, Küblermeister dahier, stehendes Vermögens pr. 100 fl. zu melden, andernfalls derselbe für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Verwandten fürsorglich übergeben werden wird.

Ueberlingen, den 28. Febr. 1820.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Ehren.

Mannheim. [Erlöschenheits-Erklärung.] Da sich auf die öffentliche Vorladung vom 27. Jan. d. J. Niemand mit einem Anspruch an das Pignus praetorium vom 8. Mai 1772 ad 207 fl. 13 fr. zum Besten der Viehhändler zu St. Vandrecht, Elias Kölsch, Jakob Reising und Christ. Kölsch, auf das Vermögen der Waldburga Schreiberer dahier meldete, so wird dieses Pignus praetorium als erloschen hiermit erklärt.

Mannheim, den 21. März 1820.
Großherzogliches Stadttamt.
v. Jagemann.

Lörrach. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Kunigunda Seifertlin von Keandern, der ergangenen Vorladung vom 22. März 1819 ohngeachtet, nicht erschienen ist, so wird dieselbe andurch für verschollen erklärt, und ihr Vermögen deren Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden.

Lörrach, den 18. März 1820.
Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In einem hiesigen Handlungshaus kann ein Lehrling, der mit einer schönen Handschrift die nöthigen Vorkenntnisse verbindet, und gegen dessen sonstige Eigenschaften nichts einzuwenden ist, ohne Lehrgeld zu bezahlen, unterkommen. Das Nähere erfährt man im Zeitungskomptoir.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen, in die Lehre gesucht. Näheres sagt das Zeitungskomptoir.

B e r i c h t i g u n g.

In dem gestrigen Artikel über die Parliamentswahlen der Stadt London ist, statt Waltham, zu lesen: Bridges.

Redakteur: E. A. Lomay; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.